

35. Regensburger

STUMM FILM WOCHE

August 2017

Stummfilme mit
Live-Musik



MuseumsCafé

Klosterhof des
Historischen
Museums

Veranstalter: Arbeitskreis
Film Regensburg e.V.
www.stummfilmwoche.de

Premiere: Der Kampf ums Matterhorn

Die dramatische Erstbesteigung 1865 bewegt bis heute. Luis Trenker verfilmt die wahre Geschichte der Konkurrenz eines italienischen und englischen Bergsteigers um den Gipfelsieg, spektakulär an Originalschauplätzen gedreht vom sportlichen Kameramann. Dies ist die **PREMIERE** der frisch restaurierten Fassung des DIF. Veranstaltet in Kooperation mit der Städtischen Galerie im Leeren Beutel: Bis 03.09. wird hier die **Photoausstellung** „Menschen der Welt“ von Andi Teichmann gezeigt.

Live: Gebrüder Teichmann & Leo Hurt (Live-Elektronik & Zither)



Die Büchse der Pandora

Lulu. Eine der heißesten Frauengestalten der Literatur. Pabst fand die perfekte Darstellerin in Hollywood: Louise Brooks. Ihre Spielweise ist naiv und doch durchtrieben, sie ist Projektionsfläche für Männer, die ihr reihenweise verfallen. Und auch Frauen... Die Brooks hat eine unglaubliche Leinwandpräsenz, die Pabst voll zur Geltung bringt. Durch seine Inszenierung wird sie zur Stilikone – ihr Bob, ihre Kleider – die Must-haves der Roaring Twenties sind noch heute modern.

Live: Klaus Reichardt & Sebastian Osthold (Pedal-Steel-Guitar, Piano)

12.08., 15.08., 16.08. in der Filmgalerie: Die rote Schildkröte

Ein Schiffbrüchiger trifft auf einer einsamen Insel eine rote Schildkröte, die seinem Leben Sinn gibt. Ein aktueller Animationsfilm ohne Worte, für den sich das japanische Studio Ghibli, bekannt für klassische Zeichnungen, mit Dudok de Wit, Meister des minimalistischen Stils, zusammenschließt. „Unglaublich berührend... Ein wahres universelles Wunderwerk“ (DLR Kultur).

Salomé + Vorfilm: Der andalusische Hund

Hat es jemals einen so exzentrischen Tanz der 7 Schleier gegeben? Alla Nazimova hüllt sich als Salomé in unglaubliche Roben, das Dekor ist opulent, die komplette Filmcrew war angeblich homosexuell. Oscar Wilde hätte diese Verfilmung seines Stücks geliebt. Zum Auftakt der wohl bekannteste surrealistische Film, geschaffen von Luis Buñuel und Salvador Dalí. Dieser Abend kombiniert die Werke bekannter Künstler, die auch außerhalb des Films gewirkt haben.

Live: Rainer J. Hofmann (Multiinstrumentalist)



14.08.

Phantom (F.W. Murnau)

Eines der unbekanntesten Werke des NOSFERATU-Regisseurs, ein traumartiges Drama um Obsessionen. Das PHANTOM ist eine reiche junge Frau, in die sich ein braver Stadtschreiber und Hobby-Poet bei einem Unfall verliebt. Alfred Abel spielt diesen Dichter so ganz anders als den Herrn von METROPOLIS. Er kann sie nicht haben und verfällt ihrer Doppelgängerin, die ihn ausnimmt. Die Spirale nach unten wird erfahrbar durch Innovationen: wirbelnde Treppenhäuser und sich herabbeugende Häuser.

Live: Vsevolod Pozdejev (Piano)

Murnau-Stiftung

Tartüff (F.W. Murnau) + Vorfilm: Wie sich der Kientopp rächt

Ein weiterer selten gezeigter Murnau ist eine Verfilmung des Molière-Stoffes, die „virtuos die Balance hält zwischen Komödie, Krimi und Kostümfilm.“ (Filmdienst). Ein lebenslustiger Reicher bringt den Heuchler TARTÜFF mit heim, der allen die Freude an irdischen Genüssen nimmt, aber für sich selbst reklamiert. Die Ehefrau wird aktiv... Auch in der Rahmenhandlung wird ein Heuchler entlarvt, dazu passend der Vorfilm. Er macht sich über die moralischen Eiferer lustig, die das Kino als sittengefährdend anprangerten. **Live: Aljoscha-Zimmermann-Ensemble (Violine & Piano)**



Schatten – eine nächtliche Halluzination

Ein Ehemann, der verrückte Fritz Kortner, ist rasend eifersüchtig auf seine aufreizende Frau. Bei einem Dinner ertappt er sie beim Techtelmechtel mit den Gästen, was sich aber als seine Fehlinterpretation von Schattenbildern erweist. Der anwesende Schausteller spürt die Spannung und inszeniert ein Schattenspiel, das die geheimen Wünsche und Phantasien der Anwesenden sichtbar macht. „Im Kino sind Schatten wichtiger als Licht“ sagt Ideengeber Albin Grau, der Okkultist, der auch NOSFERATU verantwortet hat.

Live: Rainer J. Hofmann (Multiinstrumentalist)

Der müde Tod (Fritz Lang)

Ein junges Liebespaar wird durch den Tod des Mannes auseinandergerissen. Die Frau findet Zugang zum Totenreich und erbittet die Rückkehr des Geliebten. Der Tod ist müde und resigniert, er kann ihr die Bitte nur erfüllen, wenn sie eine von drei Lebenslichtern retten kann – im Orient, Venedig oder China. Neben diesen Orten inszeniert Fritz Lang auch meisterhaft die deutsche Kleinstadt und das majestätische Totenreich. Jetzt in restaurierter und viragierter Fassung wieder in alter Pracht zu erleben.

Live: Aljoscha-Zimmermann-Ensemble (Violine & Piano)

